Daz ir ainer Ersamen Rath vnuer-
mugliche halben nit ist ainich
hilff zuthun. Dan sich ain Er-
samer Rath mit den grossen wasser-
gepeuren auch steuren vnd andern
obligen so pischer vnd noch vilfeltig
fürgefallen dermassen ersaigt
daz ain Ersamer Rath seine zuge-
pürende weg vnd prossen so weit
dan ain Ersamer Rath dieselbige
zumachen schuldig ist. Khum der
Notturfft nach zu vnderhalt
waist. Wiewol ain Ersamer
Rath dessen der Kü ayt zu vnder-
thenigistem vnd Gehorsamen
gefallen. Wa anderst daz vermug
verhandt gleichfals alles vor
so allein zuhilff vnd doch auss
kainer gerechtigkait beschehen zu-
staten zu khumen gantz verpüttig
were. Hto Derhalben ir Kü ayt
vnetzweifel dess in gnedigem
bedenck zuhat sonderlichen
daz ir Kü ayt solche weg vnd
prossen an den angezaigt
Ort vnd ainem Ersamen
Rath gar nit zumachen zuge-
püren r

Aber sauil die aur als ain ainig
weg q so sich ain Ersamer Rath.

Hilff zum Wög

Hto So ist dach solich der herren Comis-
sarien begerte hilff ainem
Ersamen Rath vnd gantzer
gmain auss abertzelten vrsach
zuthun nit mugliche, mueste
dardurch ain Rath seine weg
steg vnd wassergepeu darin
ain Rath alle jar in täglicher
arbait ist zu statlicher für-
sehung desselben verhind-
ert werd,

q der durch die herrn Comissari
antzaigt werd sal.